

## Aktuelle Tarifnachrichten

### Stahl Ost: Warnstreiks im März



Foto: Christian von Polentz, transfiforo.de

**Rund 1000 Metallern und Metallern machten im März Druck für mehr Entgelt in der ostdeutschen Stahlindustrie. »Wir fordern von den Arbeitgebern ein verhandlungsfähiges Angebot und wollen ein Verhandlungsergebnis, das den Leistungen der hart arbeitenden Beschäftigten der Branche gerecht wird«, sagte Verhandlungsführer Olivier Höbel am 16. März vor 650 Warnstreikenden in Eisenhüttenstadt. Wie es nach Redaktionsschluss weiterging: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de)**

### Kfz-Handwerk: Streit schon vor der Tarifrunde

Die Tarifrunde im Kfz-Handwerk beginnt in diesem Monat, aber schon vorher gibt es Streit wegen der Übernahmeregelungen für Ausgebildete. Bei einem Gespräch mit den Arbeitgebern am 20. Februar wollte die IG Metall diese verbessern. Bisher ist eine Festanstellung nach der Ausbildung von mindestens sechs Monaten tariflich geregelt. Die IG Metall will diese Befristung aufheben, die Arbeitgeber nicht. »Dann legen wir ihnen diese Forderung in der Tarifrunde zusätzlich auf den Tisch«, kündigte der Verhandlungsführer für die IG Metall, Bodo Grzonka, an. »Die Ablehnung der Arbeitgeber ist schwer zu verstehen, denn attraktiver wird die Arbeit in Kfz-Werkstätten damit nicht«, sagte er. Ein Drittel der Ausgebildeten wechselt in die Industrie.

### Metall-Elektro: mehr Geld ab April

Die Entgelte der Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen sind zum 1. April um 2 Prozent gestiegen. Das erstritten die Metallern und Metallern bereits in der Tarifrunde 2016, die ein zweistufiges Ergebnis brachte. Vor einem Jahr stiegen die Tarifentgelte bereits um 2,8 Prozent. »Damit wird die Kaufkraft gestärkt, und das ist gut für die Wirtschaft«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel. Erfolge gibt es auch bei der Verbesserung der Tarifbindung: 32 Betriebe haben ihre Mitgliederzahlen deutlich erhöht und Tarifverträge erstritten.

### Leiharbeit: Einkommen steigen weiter

Die Entgelte für Leiharbeitskräfte sind ab März gestiegen. Im November 2016 vereinbarten die Tarifparteien Erhöhungen in drei Schritten über eine Laufzeit von 36 Monaten. Die Entgelte steigen 2017 bis 2019 im Osten jährlich um 3,5 bis 4,0 Prozent. Damit geht auch die Angleichung voran, denn im Westen erhöhen sich die Entgelte jährlich zwischen 2,5 und 3,0 Prozent. Die unteren Lohngruppen steigen dabei überproportional zwischen 12 Prozent (West) und 14 Prozent (Ost).

## Senvion: Kahlschlag kein Konzept!

Mit harter Kritik hat die IG Metall auf geplante Stellenstreichungen und Standortschließungen bei Senvion, einem Hersteller von Windenergieanlagen, reagiert. Betroffen sind die brandenburgischen Standorte in Trampe und Eberswalde sowie ein Werk in Husum (Schleswig-Holstein) und Powerblades in Bremerhaven. Kahlschlag ist kein Konzept, sagt die IG Metall. Gebraucht wird eine zukunftsträchtige nachhaltige Entwicklung marktfähiger Produkte. Aus Sicht des IG Metall-Bezirksleiters Olivier Höbel macht die Vernichtung von Arbeitsplätzen bei den produktiven und erfolgreichen Betrieben in Brandenburg überhaupt keinen Sinn. Die Schließungsdrohung sei getrieben von reinen Rendite-Erwägungen. »Senvion steht wirtschaftlich gut da. An diesem Erfolg waren auch die Beschäftigten in Ostbrandenburg beteiligt. Der Verlust von 200 Arbeitsplätzen mit all seinen Folgen für die Beschäftigten und ihre Familien wäre für die Region ein weiterer sehr harter Einschnitt.« Die IG Metall, so kündigte Höbel an, unterstützt die Betriebsräte bei den anstehenden Verhandlungen und im Kampf um Arbeitsplätze und Standorte.

## Flächentarif für FSG Oelsnitz

Die entschlossenen Warnstreiks der Metallern und Metallern bei FSG Automotive Oelsnitz hatten Erfolg: Ihre Entgelte steigen ab April in drei Stufen und ziehen am 1. Januar 2019 mit dem Flächentarif der sächsischen Metall- und Elektroindustrie gleich. Die Stärke der IG Metall im Betrieb gab am Ende den Ausschlag: Waren IG Metall und Arbeitgeber in der Verhandlungsrunde Ende Januar noch weit auseinander, gelang Anfang Februar endlich der Durchbruch.



Foto: IG Metall

### FSG: Kämpfen hat sich gelohnt

»Wir konnten den Abschluss der Metall- und Elektroindustrie Sachsen von 2016 von 2,8 und 2 Prozent auch für die Beschäftigten der FSG durchsetzen«, berichtete der Chemnitzer IG Metall-Bevollmächtigte, Mario John. Ab 1. Januar 2019 gilt für FSG die gleiche Tabelle, die für den Flächentarif vereinbart wird. Das erzielte Ergebnis bringt Positives für beide Seiten: »Die Kolleginnen und Kollegen haben mehr Geld in der Tasche. Die Geschäftsführung hat Planungssicherheit und Betriebsfrieden bis 31. Dezember 2019«, sagte Mario John.

## Arbeitszeit: jetzt neu denken



Immer mehr Kolleginnen und Kollegen beteiligen sich an der Aktion »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken«.

### Harald Frick, Betriebsratsvorsitzender bei Astronergy Solarmodule, sagt:

»Wir müssen uns um bessere Regelungen für Schichtarbeit bemühen, weil Schichtarbeit die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen angreift. Es ist Raubbau an der Gesundheit.«

Wer seine Meinung ebenfalls veröffentlichen will, schreibt eine Mail:

[Andrea.Weingart@igmetall.de](mailto:Andrea.Weingart@igmetall.de)





Herzessache: Mehr als 3000 demonstrieren am 4. März in Görlitz für den Erhalt des Waggonbaus.

## Waggonbau bleibt!

3000 auf dem Marienplatz in Görlitz, 700 auf der Straße in Hennigsdorf. Deutsche Standorte halten zusammen.

Die drohende Arbeitsplatz-Vernichtung beim größten Arbeitgeber bringt die Neißestadt in heftige Bewegung – Kolleginnen und Kollegen von Bombardier Bautzen, Mannheim und Frankfurt/Main, aus Görlitzer Betrieben sowie zahlreiche Bürger und Politiker der Stadt bekundeten: »Wir stehen zum Waggonbau.«

**Demo statt Samstagseinkauf** So viele Menschen hatte der Marienplatz das letzte Mal 1990 gesehen. Da verteidigten sie ihren Waggonbau zum ersten Mal. Zur Demonstration vom Bombardier-Werk zur Kundgebung im Görlitzer Zentrum hatten viele gleich die ganze Familie mitgebracht. Denn sie haben Zukunftsorgen: Bombardier will 1430 Arbeitsplätze vernichten, vor allem in Ostdeutschland, und hier vor allem in Görlitz. Aber Genaues ist seit Monaten nicht zu erfahren. »Die Beschäftigten setzen dieser massiven Gefährdung ihrer

Existenz entschlossenen Widerstand entgegen. »Die IG Metall fordert, anstelle verfehlter Unternehmenspolitik der vergangenen Jahre jetzt durch alternative Konzepte für bessere Produktivität, mehr Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigungssicherung zukunftsfähig zu werden«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel.

»Hier kehrt keine Ruhe mehr ein, bis wir den Waggonbau-Standort Görlitz gerettet haben – egal unter welchem Namen«, sagte der IG Metall-Bevollmächtigte Jan Otto. Arbeitsplätze im Waggonbau sichern nicht nur die Existenz der dort Beschäftigten, sondern auch weitere Jobs bei den Zulieferern«, unterstrich der Görlitzer Bombardier-Betriebsratsvorsitzende René Straube.

Mit der Forderung nach »Klarheit über die Zukunft des Waggonbaus« demonstrieren am 14. März rund 700 Beschäftigte am Standort Hennigsdorf – auch hier kehrt vorerst keine Ruhe ein.



Unterwegs schlossen sich viele dem Zug an.



700 fordern in Hennigsdorf Antworten von Bombardier, wie es mit den Betrieben an ihrem Standort weitergeht.

Foto: Pawel Sosnowski

Foto: Pawel Sosnowski

Foto: Peter Friedrich

Foto: Peter Friedrich



## »42-Stunden-Woche bei vollem Lohnklaus«

**Das System Knorr-Bremse basiert auf Einschüchterung und Angst. Bei den Beschäftigten der Berliner Betriebe Hasse & Wrede und KB PowerTech rührt sich Widerstand gegen die Verlagerung nach Tschechien und den Lohnklaus per 42-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.**

»Im September feiere ich mein 40-jähriges Dienstjubiläum. Kurz darauf werde ich wohl den blauen Brief bekommen und dann auf der Straße sitzen«, sagt Uwe Poeggel, Betriebsrat bei Hasse & Wrede. 57 Jahre ist er alt und nach einem Herzinfarkt zu 50 Prozent schwerbehindert. »Mich stellt dann niemand mehr ein«, sagt er. 118 Kolleginnen und Kollegen und 25 Leihbeschäftigte, die gesamte Produktion, will Knorr-Bremse nach Tschechien verlagern.

Dabei habe der Betrieb dem Konzern Marge eingebracht, hatten die Beschäftigten erst 40 statt 35, dann sogar 42 Stunden gearbeitet – ohne Lohnausgleich. Denn: »Immer hatte die Unternehmensführung gesagt, wir würden sonst pleite gehen«, sagt der Gewerkschafter. »Und nun soll die Produktion vor allem nach Tschechien verlagert werden.«

Mehrarbeit ohne Lohnausgleich, mit Abwanderung drohen – das hat Methode bei Knorr-Bremse. Gleich-

zeitig ist aber immer genug Kapital für neue Unternehmenskäufe da. Knorr-Bremse und sein Eigentümer – der Multimilliardär Heinz-Hermann Thiele, laut Forbes-Liste 2016 der achtreichste Deutsche – sammeln Unternehmen wie andere Bierdeckel.

Auch mit KB PowerTech hat Knorr-Bremse Pläne auf Kosten der Belegschaft. Das Tegeler Unternehmen soll in die wegen der Produktionsschließung dann leeren Räume von Hasse & Wrede in Marzahn einziehen. Dort sollen die Beschäftigten 42 Stunden pro Woche ohne einen Cent mehr Entgelt arbeiten. Sie hatten bereits in Tegel drei Stunden pro Woche umsonst gearbeitet, um die Sanierung des Unternehmens zu unterstützen. Der Dank von Herrn Thiele ist ihnen gewiss: Nun sollen sie noch vier Stunden draufsatteln. Dabei sieht der Tarifvertrag vor, dass sie ab Juni wieder zur 35-Stunden-Woche zurückkehren. Ein ganzer Arbeitstag pro Woche für lau: Das ist, was die KB-Spitze will.

Tarifverträge mag Heinz-Hermann Thiele nicht. Sich Arbeitskraft umsonst erschleichen will er aber



Foto: Christian von Polentz / transfotografie

### Kein Lohnklaus mehr bei Knorr-Bremse fordern die Berliner Beschäftigten

auch bei den zugekauften, tarifgebundenen Betrieben. Die Berliner Auseinandersetzungen verfolgen auch die Beschäftigten anderer Knorr-Bremse-Unternehmen. Sie zeigen sich solidarisch.

Inzwischen sind ein Dutzend Solidaritätsadressen in Berlin eingetroffen. »Mit größter Anerkennung verfolgen wir den Widerstand gegen die geplante Einführung der 42-Stunden-Woche bei vollem Lohnklaus und die Verlagerung der Hasse & Wrede-Produktion nach Tschechien«, schreiben beispielsweise Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleute von Haldex Heidelberg.

Gegen das Geschäftsgebaren à la Knorr-Bremse helfen nur Einigkeit unter den Beschäftigten, ein hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad und gelebte Solidarität, wie sie beispielsweise die Kolleginnen und Kollegen von tedrive Steering Systems GmbH zeigen: »Wir als Betrieb im Konzern der Knorr-Bremse möchten Euren Widerstand unterstützen. Ihr kämpft nicht nur für Euch, sondern auch für uns. Die gesamte Belegschaft des Konzerns wird früher oder später mit diesen Themen und diesen Umgangsformen konfrontiert werden.« Was in Berlin beschlossen wird, setzt also Zeichen fürs ganze Land.

### RECHTSTIPP

#### Versetzung zulässig?

Wann darf der Arbeitgeber einem Beschäftigten einen anderen Arbeitsplatz zuweisen? Damiano Valgolio von der Anwaltskanzlei dka gibt die Antworten:

igmetall-berlin.de

### TERMINE

#### Senioren-Arbeitskreis

Montag, 3. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 25387-110: Anmeldung für den Besuch des Spargelhofes in Kremmen am Dienstag, 9. Mai.

Montag, 10. April, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon 253 87-110: Anmeldung für die Besichtigung des Schlosses Glienicke am Freitag, 26. Mai.

Mittwoch, 26. April, 14 Uhr, IG Metall-Haus, Alwin-Brandes-Saal, Mitgliederversammlung zum Thema »Rente«.

## Neuer Ortsjugendausschuss, neue Gesichter, neue Ziele

In vielen Ortsjugendausschüssen gibt es Vorsitzende, im Berliner OJA entscheidet ein Leitungskollektiv. Das besteht seit dem 15. Februar 2017 statt aus drei nun aus fünf Metallerrinnen und Metallern. Zum neuen Leitungskollektiv des OJA gehören Sabine Dziewior (Hach Lange), Joshua Matheis (Siemens), Francis Schwan (GE), Simon Sternheimer (Student) und Jim Frindert (Student). Auf ihrer Agenda stehen drei Themen: »Wir wollen mehr Mitglieder gewinnen. Außerdem bereiten wir das nächste Startercamp für die diesjährigen Auszubildenden vor und dann wollen wir uns noch bei der Novellierung des Bundesbildungsgesetzes einmischen«, sagt Joshua Matheis, der auch Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Berlin ist. »Denn das bestimmt entschei-



Foto: OJA Berlin

### Größer, stärker, studentischer: Das ist der OJA Berlin für die nächsten Jahre

dend mit, welchen Pflichten Studierende und Auszubildende künftig unterworfen sind, und welche Rechte sie haben. Im Leitungskollektiv haben wir mit Simon und Jim jetzt auch Studierende dabei. So können wir den großen Anteil der studie-

renden Mitglieder auch im Leitungskollektiv darstellen und vertreten.«

Was der OJA in den nächsten Jahren genau vorhat, erfährt Ihr in einem großen Interview online:

igmetall-berlin.de

## IMPRESSUM

### IG Metall Cottbus

Töpferstraße 2, 03046 Cottbus, Tel.: 0355 38058-0,

### IG Metall Südbrandenburg

Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531 507878-0,

📧 [suedbrandenburg.igmetall.de](mailto:suedbrandenburg.igmetall.de)

Redaktion: Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich)

## Beitragsanpassung

Die IG Metall-Beiträge der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, die von den Ergebnissen der Tarifrunde profitieren, werden zum 1. April 2017 um 2,0 Prozent angehoben. In Betrieben mit Haus- bzw. Anerkennungstarifverträgen werden entsprechend der erzielten Abschlüsse ebenfalls Beitragsanpassungen vorgenommen.



### TERMINE

#### Seniorentreffen

- 12. April, 10 Uhr, Treffen der Ü 18 in der Geschäftsstelle Cottbus.

#### Ortsvorstand

- 26 April, 15 Uhr, in der Geschäftsstelle Finsterwalde;
- 27. April, 15 Uhr, in der Geschäftsstelle Cottbus.

## Der 1. Mai in Cottbus und Finsterwalde

»Wir sind viele. Wir sind eins« lautet das Motto des DGB in diesem Jahr am Tag der Arbeit.

Am Tag der Arbeit werden im »Superwahljahr 2017« die Gewerkschaften natürlich die Themen setzen, die die Politik unbedingt angehen muss, um Deutschland sozialer und gerechter zu machen. Das Jahr 2017 steht im Zeichen von drei Landtagswahlen – im Saarland, in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen – und der Bundestagswahl im Herbst. Die Themenschwerpunkte Rente und Arbeitszeit werden die Gewerkschaften deshalb 2017 besonders vorantreiben – auch am 1. Mai.

**Forderungen an Parteien** Um die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Mittelpunkt zu stellen, hat der DGB frühzeitig seine umfangreichen Forderungen an alle demokratischen Par-

teien formuliert. Alle profitieren, wenn Defizite bei Wohnungsbau, Bildung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur behoben werden.

In Cottbus wird ab 10 Uhr eine Kundgebung auf dem Platz am Stadtbrunnen (Heronplatz) stattfinden. In moderierten Talkrunden zu aktuellen betrieblichen Problemen und kommunalen Themen wird mit

Teilnehmern diskutiert und informiert. Außerdem soll am 1. Mai wieder der DGB-Betriebs-/Personalrats-Oscar verliehen werden.

In Finsterwalde laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Über den genauen Ablauf wird die IG Metall Südbrandenburg auf ihrer Homepage informieren.



## Betriebsräteberatung – nächster Termin am 11. April

Am 11. April von 13 bis 17 Uhr findet die nächste Betriebsräteberatung in der Geschäftsstelle Cottbus statt.

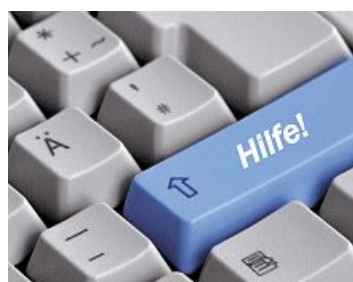
Dieser neue Service umfasst unter anderem die rechtliche Prüfung und Beratung zu Betriebsvereinbarungen. Darüber hinaus können Beratungen zur Einhaltung von gesetzlichen und tariflichen Min-

destschutzbestimmungen, zu Freistellungsfragen, Werkverträgen und vielem mehr in Anspruch genommen werden.

Die Terminvereinbarung zu einer Beratung sollte erst nach einem Beschluss des Betriebsratsgremiums in der Geschäftsstelle vorgenommen werden.



wünscht das Team der Geschäftsstelle Cottbus & Südbrandenburg.



## Tarifrunden in den Betrieben der Geschäftsstelle Cottbus

Bei Actemium BEA, Förderanlagenbau Magdeburg (FAM) und der Wärmeversorgungsgesellschaft Hoyerswerda fanden im vergangenen Quartal Tarifverhandlungen statt. Hier konnte die IG Metall Entgeltsteigerungen über Festgeldbeträge oder über prozentuale Erhöhungen durchsetzen. Bei TransTec F&E Vetschau ging es nach der Insolvenz um

eine tarifliche Sonderregelung der Erhöhung der Tabellenwerte analog zum Flächentarifvertrag und einer Beschäftigungssicherung nebst einer Bonuszahlung für die IG Metall-Mitglieder.

Die Verhandlungen fanden alleamt unter den derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen der

nächsten Zeit statt. Nichtsdestotrotz waren die Verhandlungen vom ernstesten Willen der Einigung gekennzeichnet.

Gute Tarifergebnisse fallen aber nicht vom Himmel. Hier braucht es starke und gut organisierte Belegschaften.

Alles andere wäre Bitten und Betteln.





**Frohe Ostern!**

Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

das Team der Geschäftsstelle  
wünscht Euch und Euren  
Angehörigen schöne Ostern und  
erholsame Feiertage!



►TERMINE

**AGA-Arbeitstagung**

3. bis 4. April:  
Hotel Kranichsberg in Woltersdorf,  
Beginn ist um 10 Uhr.  
Der Teilnehmerkreis wurde  
gesondert eingeladen.

**Aktuelles zur Tarifpolitik**



650 Kolleginnen und Kollegen am Stahlstandort in Eisenhüttenstadt beteiligten sich am ersten Warnstreik.

650 Kolleginnen und Kollegen von ArcelorMittal/EKO sowie von Tochterfirmen und Dienstleistern folgten am 16. März dem Warnstreikaufruf der IG Metall Ostbrandenburg an den Toren 1, 2 und 3 in Eisenhüttenstadt.

Einbezogen in die Tarifrunde 2017 sind auch die Betriebe mit Anerkennungstarifvertrag Stahl Ost (VEO, ArcelorMittal Auto Processing, ArcelorMittal Recycling, Forschungs- und Qualifizierungszentrum). Solidarisch beteiligten sich mit einer Delegation die Kolleginnen und Kollegen von Imperial Con-Pro, die sich derzeit in einer eigenen Tarifrunde mit der IG Metall befinden.

den. Die dritte Verhandlungsrunde findet am 19. April 2017 statt.

Ebenso unterstützten den Warnstreik Vertreter der AGA-Arbeitskreise sowie die Kollegen von Ferrostaal Maintenance und Industrieanlagen-Technik (IAT). Bei IAT gibt es Bestrebungen, die Tarifverhandlungen wieder aufzunehmen. Erste Tarifkommissionssitzungen haben bereits stattgefunden.

**Tarifverhandlung** Beim Solarmodulhersteller Astronergy in Frankfurt an der Oder sollte nach Redaktionsschluss der metallzeitung die zweite Tarifverhandlung stattfinden.

**Entgelterhöhung** Für die Beschäftigten der tarifgebundenen Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie im Tarifgebiet Berlin und Brandenburg gibt es nochmals 2 Prozent aus dem Tarifabschluss 2016. Bereits zum 1. Juli 2016 gab es 2,8 Prozent Entgelterhöhung. Die Tarifpolitik in den verschiedenen Branchen und Betrieben wird zukünftig ein Schwerpunkt der IG Metall-Arbeit in Ostbrandenburg sein. Um sich mit den betrieblichen Tarifkommissionsmitgliedern der Geschäftsstelle auszutauschen, wird die IG Metall im Herbst ein entsprechendes Wochenend-Seminar durchführen. Ort und Termin werden noch bekannt gegeben.

**Senvion – Arbeitsplätze akut in Gefahr!**

**IG Metall und Belegschaft kämpfen für den Windkraftanlagen-Standort Trampe und Eberswalde**

Am 13. März wurden die rund 200 Beschäftigten, darunter 18 Auszubildende, beim Windkraftanlagenhersteller Senvion in Trampe im Landkreis Barnim und von der Senvion Servicegesellschaft aus Ebers-

walde von der Geschäftsführung über die beabsichtigte Schließung informiert. Ebenso sollen der Senvion-Standort in Husum sowie der Rotorblatt-Fertigungsstandort Power Blades in Bremerhaven geschlossen werden. Trotz satter Gewinne im vergangenen Geschäftsjahr und vollen Auftragsbüchern will Senvion 780 Arbeitsplätze abbauen – davon allein 730 in Deutschland. Senvion wurde 2015 vom US-Investor Centerbridge gekauft und im März 2016 mit »Traumrenditen«, wie es in der Presse hieß, an die Börse gebracht. Zu Recht ist die Empörung der Be-

triebsräte groß, da es im Vorfeld keine Informationen zu den Schließungsabsichten gegeben hatte.

Auf der Betriebsversammlung am 15. März 2017 vor dem Senvion-Werk in Trampe deutete sich an, dass es für die Konzernspitze mit Sitz in Hamburg ungemütlich wird. Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber kündigte seine volle Unterstützung an. Auch die IG Metall Ostbrandenburg wird in der Auseinandersetzung Alternativen einfordern, anstatt sich mit schnellen Schließungsplänen und den Verlusten vieler 100 Arbeitsplätze abzufinden.



Aufgeheizte Stimmung herrschte unter den Senvion-Mitarbeitern auf der Betriebsversammlung.



IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,  
Telefon 03302 50 57 20, Fax 033302 505 77 70, [oranienburg@igmetall.de](mailto:oranienburg@igmetall.de)  
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,  
Telefon 0331 200 81 50, Fax 0331 20 08 15 15, [potsdam@igmetall.de](mailto:potsdam@igmetall.de)  
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

# Arbeitszeit heißt auch Solidarität

Heraus zum 1. Mai in Hennigsdorf, Potsdam und Brandenburg



Der 1. Mai ist der traditionelle Tag der Arbeit.

Die Arbeitszeit steht bei der IG Metall bundesweit im Fokus. Insbesondere geht es dabei um die Gestaltung bei besonderen Belastungen, aber auch um eine gerechtere Verteilung der Arbeitszeit. »Arbeit verteilen heißt auch Arbeitszeit verteilen. Dazu brauchen wir die Solidarität aller, also auch der Beschäftigten nicht tarifgebundener Betriebe. Eine gesell-

schaftliche Arbeitszeitverkürzung in allen Branchen schafft mehr Arbeitsplätze. Arbeitszeit heißt also Solidarität, und auch dafür gehen wir am 1. Mai auf die Straße« sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte.

**Veranstaltungen im Einzelnen.**

**Hennigsdorf:** 9:30 Uhr Demonstration mit anschließender Kund-



gebung, Am Rathaus.

**Potsdam:** 10 Uhr Demonstration mit anschließender Kundgebung, Alter Markt.

**Brandenburg:** 9.30 Uhr Demonstration mit anschließender Kundgebung am Altstädtischen Markt  
**Details:** [oranienburg.igmetall.de](http://oranienburg.igmetall.de)

## Zwangsverrentung gehört abgeschafft

**Ein Kommentar von Gotthard Otte**

**Nicht abgeschafft – aber entschärft**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) liefert einen weiteren Beweis dafür, welche Zumutungen für Langzeitarbeitslose in den Hartz IV-Gesetzen stecken. Das SGB II als Experimentierfeld auf dem

Rücken der Arbeitslosen – so oft geändert wie kein anderes Gesetz in der Geschichte der Bundesrepublik.

Das BMAS hat einen neuen Härtefall in die sogenannte Unbilligkeitsverordnung aufgenommen. Auf die Zwangsverrentung wird verzichtet, wenn der Betroffene wegen der Zwangsrente zum Sozialfall wird, al-

so Grundsicherung im Alter beim Sozialamt beantragen müsste.

Es ist nicht Sympathie mit den betroffenen Menschen, dann wären nicht neun Jahre bis zu diesem Schritt vergangen. Es ist die Folge des nicht nachlassenden Protests von Betroffenen und einer gewissen Form des zivilen Ungehorsams unter

Zuhilfenahme der Rechtsmittel Widerspruch und Klage, der unter anderem von unserer Geschäftsstelle unterstützt wird. Zufrieden können wir aber erst sein, wenn die Zwangsrente abgeschafft ist. Einzelheiten zur Neuregelung können gerne im Rahmen unserer Arbeitslosenberatung besprochen werden.



TERMINE

**»Rythm Against Racism«**

30. April, 17.30 Uhr,  
Festival für Toleranz, Luisenplatz,  
Potsdam. Der Eintritt ist kostenfrei.

## Protest bei Bombardier geht weiter

»Wir lassen uns nicht ausrangieren! Für einen Fahrplan Zu(g)kunft« – das ist die Kampfansage der IG Metall bei Bombardier in Hennigsdorf. Der Schienenfahrzeughersteller hatte unlängst angekündigt, Kompetenzzentren bilden zu wollen. »Unsere

Befürchtungen sind bisher nicht widerlegt. Im Gegenteil: Die Geschäftsführung scheint auf einen Konflikt aus zu sein. Wir sind entschlossen und werden alles dafür tun, dass wir nicht ausrangiert werden« sagte Gewerkschaftssekretärin Anne Karl.



Foto: IG Metall



# Große Aufregung bei den Arbeitgebern

Der neue SPD-Vorsitzende Martin Schulz stößt eine Debatte um die Arbeitsmarktreform an.

Der örtliche Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie verschickt eine 30-seitige Broschüre, die erläutern soll, warum die Reformen der Agenda 2010 angeblich wichtig waren. Die Lobbyorganisation der Metallarbeitgeber, die Initiative neue soziale Marktwirtschaft, schaltet ganzseitige Anzeigen. Martin Schulz hat mit seinen moderaten Vorschlägen offenbar bereits für helle Aufregung bei den Arbeitgebern gesorgt. Er will Managergehälter begrenzen und dafür sorgen, dass die hohen Zahlungen nicht mehr als Betriebsausgabe von der Steuer abgesetzt werden können. Er hat vorgeschlagen, das Arbeitslosengeld I um einen Qualifizierungsbestandteil zu erweitern, wodurch sich die Länge des Bezugs von Arbeitslosengeld verdoppeln kann. Auch sollen Beschäftigte schneller einen Anspruch erwerben.

Wer innerhalb der letzten drei Jahre zehn Monate gearbeitet hat, soll einen Anspruch haben. Bislang muss in den letzten zwei Jahren mindestens ein ganzes Jahr lang gearbeitet worden sein. Zugleich sollen die Freibeträge bei Hartz IV von 150 Euro pro Lebensjahr auf 300 Euro angehoben werden und die Möglichkeit zur Befristung von Arbeitsverträgen ohne Sachgrund soll abgeschafft werden. Die Arbeitgeberschüren dagegen die Angst vor einer neuen Frühverrentungswelle und verweisen auf die Erfolge am Arbeitsmarkt in den letzten Jahren. Dabei ist nicht nachgewiesen, ob diese Verbesserung am Arbeitsmarkt dem konjunkturellen Aufschwung oder tatsächlich den Reformen der Regierung Schröder geschuldet ist. Abseits aller ideologischen Grabenkämpfe sind zwei Probleme besonders drin-

gend: Beschäftigte in Industriebetrieben geraten immer häufiger bereits mit Mitte 50 unter Druck. Sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil angeblich die Leistungsfähigkeit nachlässt. Der Weg bis zur Rente mit 67 ist dann noch sehr weit. Dieses Problem löst auch ein verlängerter Anspruch auf Arbeitslosengeld nicht. Dazu muss die verfehlte Rentenpolitik korrigiert werden. Und auch der Berufseinstieg ist oft schwer. Oft folgt auf eine jahrelange Beschäftigung als Leiharbeiter erst eine befristete Einstellung. Bis zur ersten Festanstellung können dann oft mehrere Jahre vergehen. Hier könnte tatsächlich der Wegfall von Befristungen weiterhelfen. In Zeiten des Fachkräftemangels muss man jungen Menschen ohnehin als Unternehmen eine sichere Perspektive bieten.

## Endgültiger Tarifabschluss bei Pfleiderer

Wie bereits berichtet, gibt es ein Verhandlungsergebnis für Pfleiderer in Baruth. Der dort 2006 abgeschlossene Haustarifvertrag wird wieder in Kraft gesetzt. Für die Kolleginnen und Kollegen gibt es eine Angleichung der Sonderzahlungen und der Zuschläge an das Niveau des Flächentarifvertrags und an das Konzernniveau nach folgender Staffellung:

**2017** Erhöhung des zusätzlichen Urlaubsgeldes von bislang 38 Prozent der Urlaubsvergütung auf 50 Prozent; Erhöhung des Weihnachtsgelds von bislang 50 auf 60 Prozent eines Monatsverdienstes.

**2018** Erhöhung des Weihnachtsgelds von 60 auf 70 Prozent der monatlichen Vergütung, Erhöhung des Zuschlags für Sonntagsarbeit von bislang 50 auf dann 60 Prozent.

**2019** Erhöhung der Zuschläge für Sonntagsarbeit auf 80 Prozent.

**2020** Erhöhung des Zuschlags für Sonntagsarbeit auf 100 Prozent.

## Gleichstellung ist ganze Arbeit – Frauentag in den Betrieben der Region

Auch am Frauentag war es wieder zu hören: Statistisch verdienen Frauen 21 Prozent weniger als Männer.

Gilt ein Tarifvertrag, ist der Unterschied nicht ganz so groß. In der Metall- und Elektroindustrie sind es aber immerhin noch zwischen 6 und 8 Prozent. Die Bundesregierung will darauf nun mit Transparenz reagieren. In Betrieben mit über 200 Mitarbeitern kann zukünftig alle zwei Jahre Auskunft darüber verlangt werden, wie hoch die durchschnittli-

che Vergütung von vergleichbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist und nach welchen Kriterien der Lohn gezahlt wird. Dies soll die Grundlage für Klagen wegen Diskriminierung schaffen. Im entscheidenden Punkt wird die Neuregelung aber nicht weiterhelfen. Vor Gericht muss bewiesen werden, dass gerade wegen des Geschlechts weniger Geld gezahlt wird. Dazu reicht die Darstellung einer unterschiedlichen Vergütung gerade nicht aus. Die geplante Regelung wird deshalb in der Praxis den Frauen nicht weiterhelfen, sondern allenfalls für heftige Diskussion in den Betrieben sorgen.

Eine der Ursachen für die unterschiedliche Bezahlung ist im übrigen die Beschäftigung in Teilzeit. Die Anzahl der Teilzeitverträge hat sich in Deutschland in den letzten 20 Jahren von 5,3 Millionen auf 10,3 Millionen im Jahr 2015 fast verdoppelt. Knapp 21 Prozent der



Frauentag bei Mercedes Benz Ludwigsfelde.

Teilzeitverträge betreffen Frauen. Einen Anspruch auf Rückkehr in die Vollzeit gibt es trotz jahrelanger Forderungen nicht. Bislang sind Teilzeitbeschäftigte lediglich bei der Neubesetzung von Stellen bevorzugt zu berücksichtigen. Auch hierzu gibt es seit Anfang des Jahres einen neuen Vorschlag des Arbeitsministeriums. Danach wäre es zukünftig möglich, die Teilzeit zeitlich befristet zu verlangen. Das würde allerdings nur neue Teilzeitverträge betreffen und gilt auch dann nicht, wenn von vornherein nur in Teilzeit eingestellt wird. Ein volles Rückkehrrecht nach der Teilzeit ist das nicht.



Vanessa Budnick, Mercedes Benz



### TERMINE

#### Gewerkschaftertreffen Mercedes

1. April: »Zum Deutschen Haus« Ahrendsdorf

#### OJA-Sitzungen

12. und 26. April: IG Metall-Büro

#### VL-Treffen Metall/Elektro

12. bis 14. Mai: Berlin/Pichelssee

#### Branchenausschuss Holz und Kunststoff

19. bis 20. Mai: Bad Belzig



Fotos: IG Metall

## 3000 mal Solidarität für den Waggonbau und die Region

Rund 3000 Menschen beteiligten sich Anfang März an der Demonstration und anschließenden Kundgebung in Görlitz. Mit dabei waren natürlich Beschäftigte des Görlitzer Waggonbaus und anderer Bombardier-Standorte sowie deren Familien und Freunde. Auch Kolleginnen und Kollegen aus einer Vielzahl anderer Betriebe, Görlitzerinnen und Görlitzer, Gewerbetreibende der Region, Vertreter aus Lokal- und Bundespolitik und viele mehr beteiligten sich an dem Marsch durch die Görlitzer Innenstadt zum Marienplatz.

Sie alle eint ein Ziel: Traditionen erhalten – Arbeitsplätze sichern!

So lautet das Motto der Kampagne, die auf Initiative der der Metallerinnen und Metaller des Waggonbaus in den letzten Monaten entstand und in deren Rahmen zur Demonstration aufgerufen wurde.

Der Widerstand der Beschäftigten des Bombardier-Werks in der Neißestadt gegen die Kahlschlagpläne des Konzerns dauerte zu diesem Zeitpunkt bereits über ein Jahr an. In einer Versammlung im Januar 2017 (die metallzeitung berichtete) hatten die IG Metall-Mitglieder entschieden, ihren Kampf auszuweiten. Der Plan ging auf: Nun ist eine ganze Region für die Risiken sensibilisiert,

die im Verlust von Arbeitsplätzen bei Bombardier bestehen.

»Ein stärkeres Zeichen hätten wir aus Ostsachsen kaum senden können«, resümiert Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall. »Die

Veranstaltung ist ein weiterer Schritt auf unserem Weg zur Sicherung guter Arbeitsplätze für die Region, dem garantiert weitere folgen werden, wenn Bombardier nicht endlich einlenkt«, so Otto weiter.



## Mit großen Schritten in Richtung Mitbestimmung



### TERMINE

#### Ortsjugendausschuss

5. April, 16.30 Uhr,  
Gewerkschaftshaus Bautzen.

#### DGB-Jugend

8. April, 8 Uhr,  
Auf den Spuren der Geschichte durch Prag: Abfahrt ist am Gewerkschaftshaus Bautzen. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung möglich.

#### AGA-Exkursion

3. Mai, 9.30 Uhr,  
Betriebsbesichtigung C. Bechstein Pianofortefabrik, Jentschstraße 5, 02782 Seiffhennersdorf.  
Anmeldungen bitte über das Regionalbüro Zittau oder den Kollegen Norbert Fleischmann unter der Telefonnummer 03583 70 27 51.

Im März konnte bei Maja Möbel in Wittichenau ein Wahlvorstand gewählt werden. Damit ist der Weg für die Betriebsratswahl frei, und die rund 600 Beschäftigten bekommen nun endlich die Chance, über die Arbeitswelt in ihrem Betrieb mitzubestimmen.

»Der größte Teil der Belegschaft hat sich heute an der Wahlversammlung beteiligt und damit mehr als



deutlich gemacht, dass ein Ausbau betrieblicher Demokratie längst überfällig war. Wir werden den

Wahlvorstand und natürlich auch den jetzt zu wählenden Betriebsrat mit allen Mitteln unterstützen«, so das Fazit von Gewerkschaftssekretär Philipp Singer.

Es gibt genügend Themen, die der Betriebsrat perspektivisch angehen kann und wird. Die IG Metall Ostsachsen wird über den weiteren Verlauf der Betriebsratswahl informieren.

## Jugendvertretungen gehen fit in die Amtszeit

Ende Februar war das gesamte IG Metall-Bildungszentrum in Berlin für Grundlagenseminare neu gewählter Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen aus Sachsen reserviert. Auch aus Ostsachsen waren Kolleginnen und Kollegen mit dabei, um sich ihren Werkzeugkoffer für die gerade begonnene

Amtszeit zu packen. Die IG Metall Ostsachsen wünscht maximale Erfolge!

Wer noch keine Grundlagen-schulung der IG Metall besuchen konnte, kann sich an Philipp Singer wenden: Telefonisch unter der Nummer 03591 5214 0 oder E-Mail:

Philipp.Singer@igmetall.de





# Kreativ, dynamisch, motiviert & erfolgreich

## Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen im Bildungszentrum Berlin

Kreativ, dynamisch, motiviert und erfolgreich – mit diesen Worten lässt sich die Stimmung des Grundlagenseminars der neugewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen (JAV) in aller Kürze zusammenfassen.

**Dynamisch** Vom 19. bis zum 24. Februar trafen sich JAVs aus zwölf verschiedenen Chemnitzer Betrieben, um ihre Rechte und auch ihre Pflichten näher kennenzulernen. »In dieser Woche geht es darum, einen ersten Einblick in einige wichtige Gesetze, wie das Betriebsverfassungsgesetz, das Berufsbildungsgesetz oder auch das Jugendarbeitsschutzgesetz zu erhalten«, so Philipp Zänker, Jugendsekretär der IG Metall Chemnitz.

**Motiviert** Des Weiteren beschäftigen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Methoden zur betrieblichen Problemlösung, mit dem



Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Seminars für die JAV in Berlin.

Ablauf einer Tarifrunde und dem Zustandekommen von Ausbildungsvergütungen, Arbeitszeiten und Tarifverträgen.

**Erfolgreich** »Der Einstieg in die Arbeit als JAVi ist uns gelungen«, resümiert er weiter. »Nun kommt es auf die betriebliche Umsetzung der

Inhalte an. Bei der Kreativität dieser Gruppe mache ich mir darum aber keine Sorgen.«

Philipp.Zaenker@igmetall.de



### TERMINE

#### Betriebsrätetagung

3. April, 14 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

#### Ortsvorstand

3. April, 13 bis 16 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

#### Ortsjugendausschuss

3. April, 17 Uhr bis 19 Uhr,  
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,  
Chemnitz.

#### Tag der Arbeit

1. Mai, 10 Uhr,  
Chemnitz – Neumarkt,  
Freiberg – Schlossplatz.

## Mehr Einkommen in der M+E-Industrie

Die zweite Stufe aus dem Tarifabschluss 2016 greift für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie mit Wirkung vom 1. April 2017. Dadurch erhalten viele IG Metall-Mitglieder 2 Prozent mehr Einkommen. »Unsere Kolleginnen und Kollegen haben mit der zweiten Stufe jetzt schon 4,8 Prozent mehr Entgelt als vor dieser Tarifrunde auf dem Lohnzettel. Das kann sich sehen lassen, stärkt obendrein die Kaufkraft, ist gut für die Rente unserer Mitglieder, aber auch für die Rententwicklung insgesamt«, so Mario John, Erster Bevollmächtigter.

**Mitgliedsbeitrag** Die IG Metall nimmt auf Beschluss des Ortsvorstands bei den tarifgebundenen Firmen der Metall- und Elektroindustrie eine Beitragsanpassung um 2

Prozent ab April (Abbuchung auf dem Konto Anfang Mai ersichtlich) vor. Auf Grundlage der Satzung der IG Metall beträgt der Beitrag für die Mitgliedschaft 1 Prozent vom Bruttoeinkommen. Dies gilt für Mitglieder, die im Betrieb beschäftigt sind. Übrigens ist ein satzungsgemäßer Beitrag die unabdingbare Voraussetzung für die Gewährung von Satzungsleistungen der IG Metall.

**Bitte prüfen** Die IG Metall bittet ihre Mitglieder, den neuen Beitrag zu prüfen. Sollte die Beitragshöhe von 1 Prozent vom Bruttoverdienst nicht passen, sollte die IG Metall Chemnitz unter der Tel. 0371 666 03-0 oder per E-Mail an chemnitz@igmetall.de informiert werden. Der Mitgliederservice nimmt berechnete Korrekturen unverzüglich vor.

## Kein Land in Sicht...

»Kein Land in Sicht...« hieß das Programm, das zur Frauentagsveranstaltung dargeboten wurde. Der Frauenstammtisch und der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz hatten am 13. März wieder aktive Metallerinnen ins Chemnitzer Kabarett eingeladen.

»Wer gemeinsam für Gleichstellung und Entgeltgerechtigkeit streitet, soll auch gemeinsam feiern und Spaß haben. Im Kabarettprogramm gab es an vielen Stellen was zu Lachen und an einigen Stellen auch was zum Nachdenken«, so Andreas Pietz, Zweiter Bevollmächtigter.

Gleichstellung ist letztlich ganze Arbeit, da gibt es keine halben Sachen. Und das gilt nicht nur am Frauentag, sondern an 365 Tagen im Jahr.



TERMINE

1. Mai 2017

**Dresden**

Der DGB Dresden lädt gemeinsam mit seinen Gewerkschaften zum diesjährigen 1. Mai auf den Schützenplatz vor dem Dresdner Volkshaus ein. Start ist um 12 Uhr. Diskutiert, gelacht und informiert wird bis 17 Uhr.

**Riesa**

Die IG Metall Riesa lädt zur 1. Mai-Feierlichkeit ins Bootshaus Riesa (Elberadweg) ein. Dort wird es von 10 bis 16 Uhr ein vielfältiges Programm geben.



# Der Grundstein wurde gelegt!

Eine Schulung für Jugend- und Auszubildendenvertretungen führte in die Gewerkschaftsarbeit ein.

43 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter (JAVs) aus 21 Betrieben der Kooperationsgeschäftsstellen Dresden und Riesa nahmen im Februar um IG Metall-Bildungszentrum Berlin an der Grundlagenschulung für JAVs teil. Damit wurde nach 2013 (45 JAVs) und 2015 (49 JAVs) wieder eine hohe Anmeldezahl erreicht.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Inhaltlich ging es um die Überprüfung der Ausbildungsqualität, die Grundlagen und wichtigsten Paragraphen einiger Gesetze (unter anderem BetrVG, BBiG, JArbSchG).



Zum Seminarabschluss wurde eine Jugend- und Auszubildendenversammlung vorbereitet und durchgeführt, damit die JAVs Erfahrungen damit sammeln konnten. Die IG Metall-Geschäftsstellen Dresden und Riesa möchte sich auf diesem Weg bei allen Beteiligten für ihr



Engagement im Seminar bedanken und wünschen allen einen guten Start in ihre Zeit als JAV. Die IG Metall ist als starker Partner immer an der Seite der Jugend- und Auszubildendenvertretungen.



Zu guter Letzt geht ein außerordentliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Referentinnen und Referenten, die diese Woche perfekt vorbereitet und durchgeführt haben, insbesondere an: Max (Infineon Dresden), Ludwig (Elbe Flugzeugwerke Dresden), Philip (Siemens Berlin), Melanie (Mercedes Ludwigsfelde) und Jörg (ArcelorMittal Eisenhüttenstadt).

## Rentenaktion vor der Zentrale der Initiative neue soziale Marktwirtschaft\*

Vor der Zentrale der INSM\* in Berlin rollten Metallertinnen und Metallert am 24. Februar ein großes Banner aus, das den von der INSM gewünschten Riss zwischen der jungen und alten Gesellschaft zeigt.

Die Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter des Grundlagenseminars beteiligten sich gemeinsam mit Hans-Jürgen Urban (geschäftsführendes Vorstandsmitglied) und einer Gruppe älterer Kol-

legen und Kollegen und Seniorinnen und Senioren an dieser Aktion und bauten gemeinsam eine Brücke über diesen Riss.

Auf [youtube.com](https://www.youtube.com) unter dem Suchbegriff »Achtung Renten-

räuber!« gibt es einen kleinen Zusammenschritt dieser gemeinsamen Aktion.

\*INSM= Die Initiative wird mit circa sieben Millionen Euro jährlich (Stand 2015) von den Unternehmerverbänden der Metall- und Elektroindustrie (Gesamtmittel) finanziert.







TERMINE

VL-Konferenz

1. April, 9.30 Uhr:  
NH-Hotel,  
Fuggerstr. 2  
04158 Leipzig.

Verkehrswacht

5. April, 14 Uhr:  
Begegnungszentrum,  
Klingenthalerstr. 14,  
04349 Leipzig.

Ortsjugendausschuss

12. April, 17 Uhr:  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebnecht-Str. 14,  
04107 Leipzig.

AGA Mitglieder-  
versammlung

19. April, 15 Uhr:  
Gartenklause,  
Stammerstr. 13,  
04159 Leipzig.

Verkehrswacht

24. April, 10 Uhr:  
IG Metall Leipzig,  
Karl-Liebnecht-Str. 14,  
04107 Leipzig.

Konzert »Leipzig –  
Courage zeigen«

30. April, 18 Uhr:  
Leipzig, Markt.

## Öffentlich werden – Alternativen aufzeigen

### Arbeitszeit – Ansprache – Aktionen: IG Metall Leipzig will vor der Wahl ihr soziales Profil schärfen.

Nach dem guten Start 2017 mit aktuell mehr als 17000 Mitgliedern steht die IG Metall Leipzig in den kommenden Wochen und Monaten vor großen Herausforderungen.

An der bundesweiten Beschäftigten-Befragung zur Arbeitszeit haben sich rund 5500 Beschäftigte aus 48 Leipziger Betrieben beteiligt. Die Ergebnisse der Befragung zu den Themen Schichtarbeit, mobiles Arbeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zur Angleichung der Wochenarbeitszeiten im Osten werden Grundlage der tarifpolitischen Strategie der IG Metall 2018 sein.

Nach den gesetzlichen Neuregelungen bei Werkverträgen und Zeitarbeit kämpft die IG Metall in den laufenden Tarifrunden für höhere Grundentgelte und Zuschläge für die Branche. Ab 1. April steigen die Einkommen in der Metall- und Elektroindustrie um weitere zwei Prozent, und in zahlreichen betrieblichen Auseinandersetzungen streitet die Gewerkschaft für gute Tarifverträge.

Mit dem Leipziger Netzwerk »Arbeit + Innovation« ist eine neue Plattform für den Erfahrungstransfer von Betriebsräten und Vertrauensleuten rund um das Thema



Industrie 4.0 und Digitalisierung entstanden.

Noch im April wird sich die Geschäftsstelle personell verstärken und mit dem Aufbau von betrieblichen Redaktionsteams neue Wege in der Kommunikation und Mitgliederein-formation gehen.

So steht den Mitgliederjahrgängen »55 plus« und jungen Auslernern ein verbessertes Serviceangebot zur Verfügung.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen will die IG Metall Leipzig ihr soziales Profil schärfen und Alternativen in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Es gibt in Deutschland gute Gründe, auf die Straße zu gehen: gegen Sozialabbau, gegen Rentenkürzungen, gegen die Aushöhlung des Mindestlohns, gegen Pflegenot-

stand, gegen ausufernde Leiharbeit, gegen die Macht der Börsen, Banken und Versicherungen, gegen das immer weitere Auseinanderdriften der Gesellschaft.

Am 30. April will die IG Metall ab 18 Uhr in der Leipzig City mit dem Konzert »Leipzig – Courage zeigen« zum 20. Mal ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz setzen.

Am 1. Mai demonstrieren Metalllerinnen und Metalller für mehr kulturelle Teilhabe der arbeitenden Menschen, bessere Bildungschancen, bezahlbare Mieten, mehr Demokratie in Betrieb und Gesellschaft und ein solidarisches Miteinander.

Am 13. Mai startet das 5. Respekt-Fußball-Turnier mit zwölf Betriebsmannschaften ab 9 Uhr im Stadion des Friedens, Gohlis-Nord. Eine Kinderbetreuung ist wieder vor Ort.

Am 20. Mai führt eine Radtour zur Arbeitszeitkampagne die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über einen 35 Kilometer langen Rundkurs von der Innenstadt ins Neuseenland und zurück. Um 10 Uhr geht es am Hauptbahnhof an der Ostseite los.

Die IG Metall Leipzig appelliert: »Gehen wir mutig und selbstbewusst in die kommenden Auseinandersetzungen und Aktionen.«

## Stark im Betrieb – erfolgreiche Jugendseminare im Februar

In den Winterferien fanden zwei Seminare der IG Metall Leipzig im Bildungszentrum Berlin-Pichelsee statt. Vom 12. bis 17. Februar lief das Jugend-I-Seminar für junge Vertrauensleute des BMW-Werks Leipzig. Die Teilnehmenden diskutierten über die Arbeits- und Ausbildungssituation und beschäftigten sich mit aktuellen politischen Themen wie dem weltweit zunehmenden Populismus.

Vom 19. bis 24. Februar besuchten 27 neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen (JAVs) aus 14 Betrieben



die Grundlagenschulung (JAV I). Dort lernten sie die wichtigsten Passagen des Betriebsverfassungs- und des Berufsbildungsgesetzes kennen.

Außerdem mussten sie eine eigene Jugendversammlung vorbereiten und durchspielen, damit in der Realität im Betrieb auch alles klappt.



Demonstration  
zum 1. Mai

1. Mai, 10 Uhr:  
Volkshaus,  
Karl-Liebnecht-Str. 30-32,  
04107 Leipzig.

»35 reicht«-Radtour zur  
Arbeitszeitkampagne

20. Mai, 10 Uhr:  
Hauptbahnhof Leipzig Ostseite.



Fotos: Privat

## Warnstreik bei Auerhammer

### Wort halten – Angleichung vereinbaren!

Am 8. März traten beim Auerhammer Metallwerk die Kolleginnen und Kollegen in den Warnstreik. Hintergrund war, dass das Unternehmen auch nach sechs Verhandlungsterminen kein akzeptables Angebot vorgelegt hat.

Die Tarifierhöhung für 2016 soll sechs Monate später in Kraft treten, dafür die für 2017 um drei Monate vorgezogen werden. Eine Angleichung lehnt das Unternehmen ab, ei-

ne Gelegenheit zur Nachbesserung des Angebots ließ es kommentarlos verstreichen. Jörg Brodmann von der IG Metall Zwickau sagte dazu: »Das Unternehmen will die Abschlüsse der kommenden Tarifrunden nicht übernehmen. Das verstößt gegen Verabredungen, die wir erst 2016 getroffen haben. Wir verhandeln bereits seit vier Monaten. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten, dass das Unternehmen zu seinem Wort steht.«



**Erfolgreicher Warnstreik: Der nächste Verhandlungstermin steht.**

**Siebte Verhandlung** Im Nachgang zum erfolgreichen Warnstreik wurde ein neuer Verhandlungstermin vereinbart – der siebte. Die Erwartungen seitens der Belegschaft sind entsprechend hoch. Das Unternehmen

steht im Wort, sich an die Vereinbarungen zu halten und ein entsprechendes Angebot vorzulegen.

Aktuelle Informationen gibt's auf [igm-zwickau.de](http://igm-zwickau.de).

## Gelebte Mitbestimmung im Vogtland

Die erste Mitbestimmungskonferenz im Vogtland veranstaltete das gewerkschaftsnahe Institut für Medienforschung und Urbanistik (IMU) zusammen mit über 30 Betriebs- und Personalräten der IG Metall und von Verdi sowie einigen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Die im Rahmen der Fachkräfteallianz Vogtland geförderte Konferenz im Plauener Rathaus bot den Betriebsräten eine Plattform, um über wirtschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihren Betrieben und der Region gemeinsam zu diskutieren.

Im Zentrum der Konferenz standen die Sichtweisen aus dem Betrieb, die die Betriebsräte der IG Metall und von Verdi gemeinsam mit Referenten des IMU in Foren diskutierten und anschließend präsentierten.



**Diskussionsrunde der Betriebsräte.**

Stefan Kademann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau, erklärte zum Ausgang der Konferenz: »Es ist nicht unser erster Versuch als IG Metall, mit unseren Betriebsräten und Vertretern der Wirtschaft und der Politik ins Gespräch zu kommen, um die Arbeitsbedingungen im Vogtland zu verbessern. Ich habe aber nunmehr den Eindruck, dass sich niemand mehr den Folgen der Politik von Eierschecke und Niedriglohn versperrern kann und es offensichtlich einen breiten Willen gibt, vernünftig und miteinander im Dialog für gute Arbeit im Vogtland zu arbeiten.« Weitere Aktivitäten, etwa eine strukturpolitische Konferenz unter Mitwirkung von Betriebsräten sind in der Fachkräfteallianz Vogtland geplant.



Fotos: Pastierovic

**Benjamin Zabel, IG Metall Zwickau**

## 106 Jahre Internationaler Frauentag

Mit über 120 Kolleginnen feierte das Frauennetzwerk der IG Metall Zwickau den 106. Internationalen Frauentag. In der Moccabar in Zwickau wurde ab nachmittags gemeinsam diskutiert, gelacht und getanzt. In den Diskussionen und Redebeiträgen wurden viele aktuelle Frauenthemen aufgegriffen. Ein Schwerpunkt lag auf dem Thema Arbeitszeit. In kleinen Gruppen besprachen die Kolleginnen ihre Anforderungen an eine menschenfreundliche Arbeitszeitgestaltung und wie diese in den Betrieben umgesetzt werden kann.

Aber auch das Feiern kam nicht zu kurz. Zu Beginn der Veranstaltung entließen die Frauen 120 lila Luftballons in den Himmel, die die Wünsche der Frauen mit sich trugen. Mandy und Patrick von der Tanzschule Patman Sports & Liefstyle in Zwickau sorgten für die und mit den Kolleginnen für richtig Bewegung im Saal.

Das Frauennetzwerk bedankt sich bei allen, die zum Gelingen dieses Frauentags beigetragen haben und freut sich darauf, zukünftig viele Kolleginnen begrüßen zu können.



Fotos: Liehner